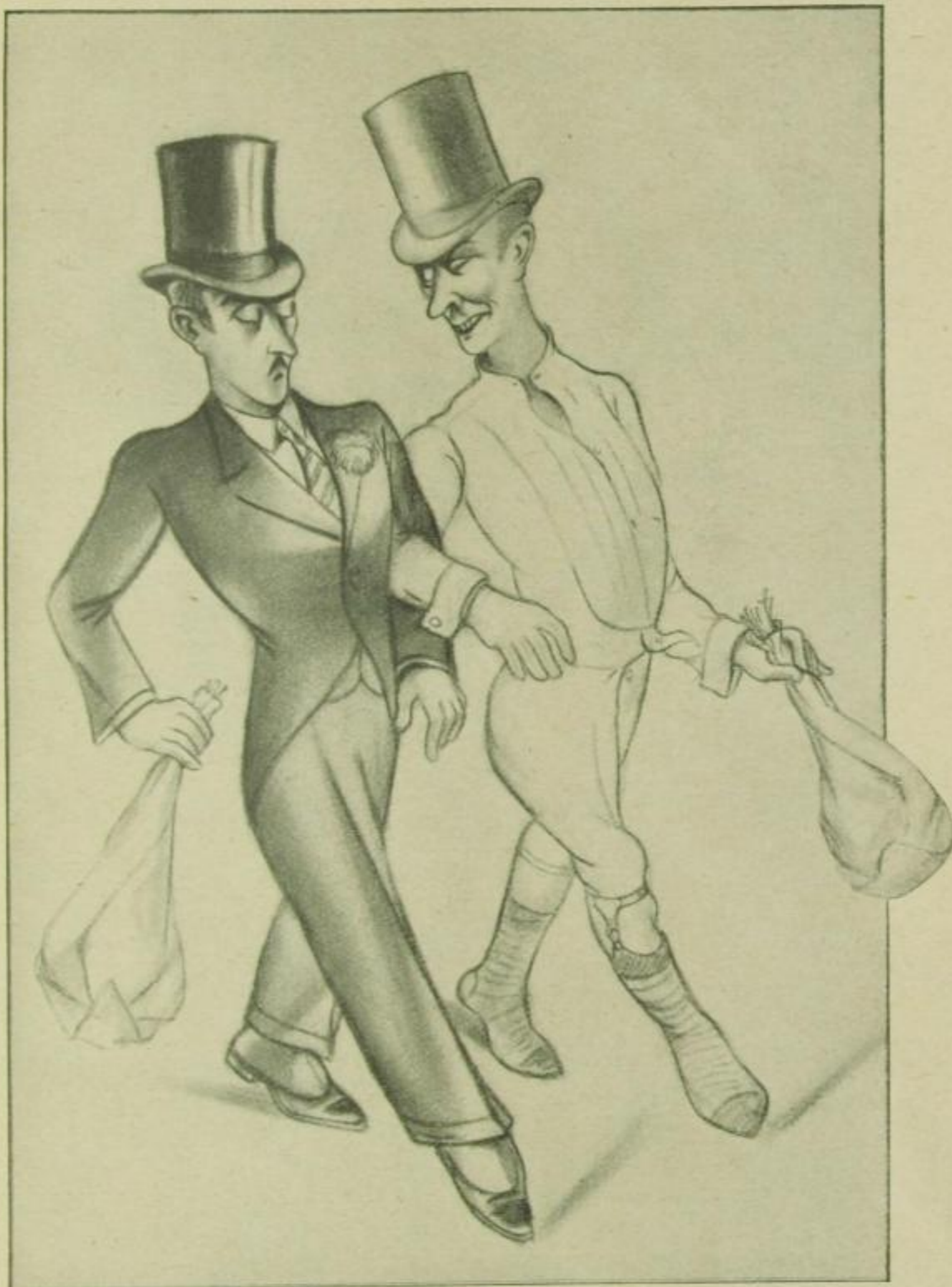


früherer Aussprachen nicht, eine wie große Zahl gesunder Menschen mit derselben „schwierigen“ Veranlagung zu kämpfen hat. Ja, sie hielten beide dies dauernde „Nebensichstehen“ bereits für krankhaft. Sie machten sich viele selbstquälerische Gedanken darum, nahmen aber unbewußt die Idee, doch etwas krankhaft veranlagt zu sein, als Entschuldigung für ihr häufiges Versagen einfachen Lebenssituationen gegenüber. Sie standen wohl „neben sich“, aber sie hatten das Lächeln über sich selbst noch nicht gelernt, das — richtig angewandt — Sicherheit und Ueberlegenheit geben kann. Dazusollte ihnen der Arzt erst helfen.

Diese Art Spaltung des Ichs in ein sichselbstbeschauendes, kritisierendes und ein einfach, natürlich fühlendes kennen alle die, die der moderne Nervenarzt die schizothymen Menschen nennt, das heißt die „im Gemüt gespaltenen“. Diese Menschen sind

sehr viel häufiger als die einfachen, unkomplizierten Naturen. Und vor allem: sie sind nicht krank. Denn über den beiden oder auch noch mehreren Ichs, die in ihrem Innern sprechen, steht die Persönlichkeit, die diese Spaltung kennt und sich trotz oder gerade mit ihr im Leben durchsetzt. Nur so lange erscheint dies innere Gespaltensein als ein Hemmnis, als der schizothyme Mensch



Was ist das „gespaltene Ich“?

Viele Menschen sehen bei allen Situationen ihres Lebens sich selber zu. Das eine Ich verspottet das andere, besonders in feierlichen Momenten des Lebens.

noch nicht seine auch sehr positiven Seiten erkannt und auswerten gelernt hat.

Krankhaft wird die Ichspaltung erst, wenn die Persönlichkeit nicht mehr als Zensur über ihr steht, das heißt wenn die Kritik fehlt, die Erkenntnis, daß diese verschiedenen Stimmen im Innern nur Einzelteile des eigenen Gemütslebens sind. Dann verselbständigen sich diese Ichs, bei dem Kranken wohnen